

Krieglach und päpstlicher Geheimkammerer. P., der zuerst als Arbeiterseelsorger wirkte, wurde nicht zuletzt wegen seiner hervorragenden Rednergabe und seines volkstümlichen Wesens in die Politik berufen. Als Politiker anfangs geachtet, wurde er später wegen verschiedener finanzieller Transaktionen scharf kritisiert.

L.: *Tagespost* (Graz) vom 27. 2. (Abendausg.) und 2. 4. 1913, 26. 6. und 29. 9. (Abendausg.) 1926, 18. 7. 1930, 6. und 9. 6. 1935; *Grazer Volksbl.* vom 25. 6. und 28. 9. 1926 (Abendausg.), 24. 3. 1927 (Abendausg.), 23. 7. 1930, 6. und 7. 6. 1935; *Neues Grazer Tagbl.* vom 26. 6. 1926; *Arbeiterwille* vom 26. 6. und 29. 9. 1926, 25. und 29. 3. und 1. 4. 1927; *Landwirtschaftlicher Kalender für Stmk.* 17, 1927, S. 45; *Knauer; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907; F. Freund, Das österr. Abg.Haus ... (1907–13, 1911–17), 1907, 1911.* (K. Klammeringer)

**Pritz** Franz X., Can. reg., Theologe und Historiker. \* Steyr (OÖ), 4. 11. 1791; † Ansfelden (OÖ), 22. 3. 1872. Trat 1809 in das Augustiner Chorherrenstift St. Florian ein, stud. kath. Theol. in Linz und Wien (1813/14) und war nach der Priesterweihe (1815) in der Seelsorge tätig. 1817 Prof. für alttestamentliches Bibelstud. am Lyzeum in Linz, 1840/41 Rektor. 1855 legte er das Lehramt zurück und war bis zu seinem Tod wieder in der Pfarrseelsorge tätig. P.' wiss. Bedeutung liegt auf dem Gebiet der Historiographie, wobei der Raum Steyr und die Landeskd. von OÖ die themat. Schwerpunkte bildeten. P. verfaßte die erste und bisher einzige wiss. fundierte Geschichte des Landes ob der Enns. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1837 Ehrenbürger von Steyr, 1848 Ehrenmitgl. des Hist. Ver. für Kärnten, 1851 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien und Ehrenmitgl. der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues und der Natur- und Landeskd.

W.: Beschreibung und Geschichte der Stadt Steyer und ihrer nächsten Umgebung ..., 1837, Neudruck 1965; Geschichte der ehemaligen Benedictiner-Klöster Garsten und Gleink ..., 1841; Die Lebensgeschichte des Hl. Berthold, 1842; Geschichte des Landes ob der Enns von der ältesten bis zur neuesten Zeit, 2 Bde., 1846–47 (Bd. 3 Manuskript, Stiftsarchiv St. Florian); mehrere Kloster- und Stiftsgeschichten; etc.

L.: *Steyrer Ztg.* vom 24. 11. 1966; *Almanach Wien 5, 1855* (Werkverzeichnis), 22, 1872; *Ch. Klitsch, Der Landesgeschichtsschreiber von OÖ F. X. P.*, in: *Bundesstaatliche Arbeitermittelschule Linz. Zehnjährber. 1953–63, 1963*, S. 209ff.; *Oberösterr. Geschichtsschreiber*, in: *Linz aktiv 24, 1967*, S. 31; *K. Rehberger, Die St. Florianer Historikerschule*, in: *Ostbair. Grenzmarken 21, 1979*, S. 149; *ADB; Kosch, Das kath. Deutschland; Krackowizer; Wurzbach; B. O. Černik, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr. ... 1905*, s. Reg.; *E. Mühlbacher, Die literar. Leistungen des Stiftes St. Florian ... 1905*, S. 160ff.; *Oberösterr. Männergestalten ...*, hrsg. von

*E. Straßmayr, 1926*, S. 201ff.; *I. Zibermayr, Das oberösterr. Landesarchiv in Linz, 3. Aufl. 1950*, S. 251ff.; *Ch. Klitsch, F. X. P. ...*, phil. Diss. Wien, 1950.

(K. Rehberger)

**Privoznik** Eduard, Chemiker. \* Wien, 18. 2. 1842; † Wien, 29. 3. 1927. Stud. Chemie am Polytechn. Inst. in Wien und wurde 1863 Privatass. seines Lehrers Schrötter, 1865 w. Ass. an Schrötters Lehrkanzel für allg. und analyt. Chemie. Nach Übernahme der Leitung des Hauptmünzamtens durch Schrötter wurde er von diesem dorthin geholt. 1872 Dr. der Naturwiss. in Tübingen; 1874 Goldscheidungskontrollor und Leiter des Probirgadens des Hauptmünzamtens, 1877 Adjunkt beim Gen. Probiramt, 1883 Reg. Rat und Dir. dieses Inst., 1894 HR. P. war Vizepräs. der Komm. zur Abhaltung der höheren Staatsprüfung für das chem.-techn. Fach an der Techn. Hochschule, Juror und Experte zahlreicher Ausst. (Wr. Weltausst. von 1873 etc.). Unter P.s Leitung erwarb sich das Gen. Probiramt einen weit über die Monarchie hinausgehenden Ruf. Durch die Exaktheit seiner Analysen und durch die von ihm erstatteten wiss.-techn. Gutachten wurde es zur maßgebenden Instanz für alle analyt. Untersuchungen von Produkten der Montanind. und konnte sich dadurch weitgehend selbst erhalten. Als ein wegen der innenpolit. Auswirkungen bes. Verdienst wurde P. von der Regierung die Bewältigung aller Schwierigkeiten angerechnet, die sich zuerst durch die im Zusammenhang mit dem österr.-ung. Ausgleich von 1867 erfolgte Gründung eines ung. Münzamtens entwickelten und sich dann wiederum in der Zeit der Währungsreform von 1892, der Errichtung eines ung. Hauptmünzamtens sowie in der Abstimmung der Tätigkeit des genannten Amtes mit der des Gen. Probiramtens ergeben hatten. Wiss. trat P. sowohl durch eigene Publ. als auch durch Förderung der Arbeiten seiner Mitarbeiter hervor. Analysenresultate von Produkten von allgemeinerem Interesse, neue wiss. Beobachtungen, Verbesserungen von Analysenverfahren etc. erschienen selbständig als „Mitteilungen aus dem Laboratorium des k. k. Generalproberamtens“.

W.: Das Berg- und Hüttenwerk in Agordo (= Monographien des Mus. für Geschichte der oesterr. Arbeit 7), 1896; Abhh. in *Dinglers Polytechn. Journal* 200, 1871, 213, 1874, 235, 1880, *Berr. der Dt. chem. Ges.* 25, 1872, *Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen* 43, 1895, *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 66–67, 1872–73, etc.